

Die deutsche Bergarbeiterbewegung.

W Bochum, 13. März. Der Alte Bergarbeiterverband verbreitet dringend die Mahnung an alle streikenden Bergarbeiter, in der er sagt: Einige Vorkommnisse der letzten Tage mahnen uns, dringend zur Ruhe, Besonnenheit und Disziplin zu mahnen. Vor allen Dingen ist es dringend nötig, Zusammenrottungen zu unterlassen. Die Arbeiterfeinde rufen schon nach Militär und Belagerungszustand. Gelingt es ihnen, ihre Vorhaben zu verwirklichen, so leidet unser gerechter Kampf schweren Schaden. Seid vernünftig! Auch wir möchten der Behörde anheimgeben, auf die fremden Beamten beruhigend einzuwirken. Diese lassen sehr viel an Ruhe vermissen. Wo einheimische Sicherheitsorgane den Dienst versehen, machen sich nicht die geringsten Störungen bemerkbar. Diese kennen Land und Leute und wissen, daß ein gutes Wort viel ausmacht. Die Organisation kann und darf es nicht zugeben, daß Ordnung, Ruhe und Disziplin gestört werden. Bereitet der Organisation keine Schande! Unsere Sache steht gut. Schon streiken 230.000 Bergleute. Hört darum die brüderliche Mahnung und führt den gerechten Kampf in Ruhe und Ordnung! Weidet den Alkohol! Weiset alle anrüchlichen Elemente aus eurer Mitte zurück! Der Vorstand des Verbandes deutscher Bergarbeiter.

Dortmund, 13. März. Das Oberbergamt gibt bekannt: Bei der heutigen Frühsschicht sollten einfahren unter Tage 246.016 Mann, es sind eingefahren 75.325 Mann; mithin streiken 170.691. Ueber Tage sollten einfahren 65.135, es sind eingefahren 47.876 Mann; mithin streiken 17.259.

W Bochum, 14. März. Heute morgen fand auf dem Schloßhof eine von 10—12.000 Personen besuchte Streikerversammlung statt, worin von einem Redner mitgeteilt wurde, daß nach den Angaben der Streikbureaus der Streik auch heute wieder im Wachsen begriffen sei. Die Zahl der Mitstreikenden christlichen Bergleute, die in den Kampf hineingezogen wurden, schätzte er auf 50% der gewerkschaftlichen Organisation. Der Streik werde weitergeführt, bis die Führer das Signal zur Wiederaufnahme der Arbeit geben. Es wurde protestiert gegen das scharfe Vorgehen der fremden Ordnungsmannschaft und auf einen Fall in Solingen hingewiesen, laut Grund dessen man sich beim Minister beschwerte. Ferner wurde Einspruch erhoben gegen die Herbeiführung des Militärs, wozu gar kein Anlaß vorgelegen habe. Redner teilte mit, die Verhandlungen mit den Arbeitersachverständigen hätten ablehnende Antworten gezeitigt mit Ausnahme einer Zede, die mehrere Zugeständnisse machte. Die Streikenden wurden im Sinne des gestrigen Flugblattes zur Ordnung aufgefordert.

r Essen, 14. März. Wie der Bergbauverein meldet, sind bei der heutigen Mittagschicht von einer Belegschaft von 12.796 Mann angefahren 7571. Es streiken demnach 40,83%. In der letzten Nachtschicht sind von 15.415 Mann 10.366 angefahren. Es streiken also 32,75%.

W Essen, 14. März. Bei der heutigen kombinierten Früh- und Mittagschicht sollten 325.388 Bergleute einfahren. Eingefahren sind 137.131, somit fehlen 57,86%.

W Essen, 14. März. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist in der gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung des Zechenverbandes allseitig über den ungenügenden Schutz der Arbeitswilligen Klage geführt worden. Mit Rücksicht darauf und mit Rücksicht auf die von zuständiger Stelle gegebene Zusicherung, daß nunmehr Militär zum Schutze herangezogen werden soll, wurde beschlossen, von dem Recht der Arbeitsordnung, die Kontraktbrüchigen bereits nach drei Tagen setzen, aus der Belegschaftsliste zu löschen und ihnen den Lohn von 6 Schichten beizubehalten, erst dann Gebrauch zu machen, wenn sie nicht bis spätestens Samstag den 16. ds. Mts. die Arbeit wieder aufnehmen. Es sei zu erwarten, daß durch den erweiterten Schutz auch die Arbeiter, die jetzt noch wegen Bedrohungen und Bestrafungen durch die Ausständigen von der Arbeit ferngehalten sind, ebenso wie die bisherigen Arbeitswilligen wieder zur Arbeit erscheinen werden. Den Arbeitern, die spätestens am Samstag die Arbeit wieder aufnehmen, werden daher keine 6 Schichten einbehalten werden. Von dem Beschluß wird heute von sämtlichen Zechen jedem Ausständigen einzeln durch Postkarte Mitteilung gemacht werden.

Essen, 14. März. Die Lagerorräte des Kohlenyndikats an Ruhrkohlen reichen nach der Rhein. Westf. Ztg. voraussichtlich für einige Wochen. Das Kohlenkontor verfügt über etwa 1 Mill. Tonnen Vorrat am Oberrhein und versendet von diesem täglich etwa 15.000 Tonnen. Außerdem steht aber den oberrheinischen Verbrauchern die Saarförderung zur Verfügung. Die Förderung der Ruhrkohlen, die bisher im Durchschnitt 260.000 Tonnen pro Arbeitstag betrug, ist am ersten Streiktag auf 160.000 Tonnen, am zweiten Streiktag auf 120.000 Tonnen herabgegangen. Der Förderausfall der letzten beiden Tage betrug etwa 280.000 Tonnen.

Essen, 13. März. Das Krefelder Husarenregiment erhielt Befehl, sich jeden Augenblick bereit zu halten, um ins Streikgebiet abzurücken.

Winden (Westfalen), 14. März. Das Infanterieregiment Nr. 15 ist mit einer Maschinengewehrabteilung mittels Sonderzügen nach Dortmund abgegangen.

Münster, 14. März. Heute vormittag gingen 2 Bataillone Infanterie und 2 Schwadronen Kürassiere in den Kreis Recklinghausen, ferner ein Regiment Infanterie und zwei Schwadronen Husaren in den Kreis Dortmund ab.

Aufsichten. Niemand kann heute voraussagen, wie das Ende dieses Ringens sein wird. Die Arbeiter hoffen, daß sich ihre Kameraden in den übrigen Kohlenrevieren Deutschlands, in Sachsen, Schlesien, im Saarrevier und in Lothringen, an-

schließen werden. Aber dort liegen die Organisationsverhältnisse noch schlechter als im Ruhrrevier. Sie erwarten ferner, daß die Bergarbeiter Frankreichs, Belgiens und Spaniens vom Streikfieber mitgerissen und eine europäische Kohlennot erzeugen helfen werden, die schließlich die Industriemächte, vielleicht auch die Regierungen zum starken Druck auf die Bergherren zwingt. Aber es liegt auf der Hand, daß diese Berechnung mehr auf Mutmaßungen und Hoffnungen als auf festen Tatsachen beruht. Sie glauben schließlich, daß die allgemeine Notlage der Knappen so groß sein werde, daß sich ein ganz einheitlicher deutscher Bergarbeiterstreik trotz aller unfählichen Hemmnisse sicher entwickeln werde. Sie verbreiten zu dem Zweck neben anderem auch folgende Lohnabellen: Im Bezirk Dortmund betrug der Durchschnittslohn eines Bergmannes in den Jahren

1900	1332	1906	1402
1901	1224	1907	1562
1902	1231	1908	1494
1903	1205	1909	1300
1904	1208	1910	1382
1905	1186	1911	1446

Während der schlimmsten Feuerungszeit seien die Löhne noch nicht wieder auf die Höhe von 1907 gelangt, während die Arbeit unter Tage gleich anstrengend, die Gewinne nach Ausweis der Börsenkurse steigende gewesen seien. Sie hoffen, daß diese Vergleichsziffern den letzten Kameraden zum Mitstreiken veranlassen würden.

Die Bergarbeiter hoffen auf den Sieg, die Bergherren gleichfalls! Schon die nächsten Tage werden zeigen, auf welcher Seite die größere Berechtigung zur Hoffnung ist. Die Kassen der Verbände sollen 4 Millionen Mark enthalten, die Kassen der Bergherren enthalten bekanntlich nahezu unbegrenzte Mittel. Man wird bald sehen, wie das Ende sich wahrscheinlich gestaltet.

(Friedrich Weinhausen in der „Mise“.)

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

W Lawrence Massachusetts, 13. März. Das Generalstreikkomitee hat die Annahme des von der American Boies Co. angebotenen Lohns empfunden. Die Aufbesserung beträgt durchschnittlich 7 1/2%, was die Hälfte der Forderungen der Streikenden ausmacht. Die Arbeiter werden bald ihre Zustimmung geben. Seitdem der Streik im Süden begonnen hat, sind den Arbeitern von den meisten Textilfabriken Newenglands und einiger Baumwollspinnereien des südlichen Landestelles 5—7% freiwillig Aufbesserung gegeben worden. Von dem neuen Lohnsatz werden ca. 200.000 Arbeiter betroffen.

Sheffield, 13. März. Nachdem die Werke außerordentliche Anstrengungen gemacht hatten, ihren Betrieb aufrecht zu erhalten, schließen sie jetzt eins nach dem andern. Sie halten es für weniger kostspielig, den Betrieb einzustellen, als weiterhin für die Tonne Kohle 32 1/2 Schilling zu bezahlen.

Hilfsbereitschaft der belgischen Grubenarbeiter. **Brüssel, 13. März.** Das Sozialistenblatt „Peuple“ veröffentlicht heute einen Aufruf des nationalen Grubenarbeiterkomitees, worin die Kameraden aufgefordert werden, angesichts der Ausständigenbewegung der englischen und deutschen Kameraden darauf zu achten, daß nur eine normale Kohlenförderung erfolgt, um den Erfolg der Ausständigen nicht zu beeinträchtigen.

Ausland

r Rom, 14. März. Der „Osservatore Romano“ bezeichnet die Meldung, wonach durch einen päpstlichen Erlass das Mindestalter für die Priesterweihe hinausgeschoben worden sei, als vollkommen unbegründet.

r Genua, 14. März. Als ein Bankier seine Wohnung verließ, um sein Geschäft anzufangen, streckten ihn zwei Banditen mit Revolvergeschüssen nieder. Der Leiche wurde ein Leinwandstück mit 20.000 Lire entrisen. Ein junges Mädchen, das durch die Schürerei angelockt worden war, wurde durch einen Schuß schwer verwundet. Die Mörder entkamen.

r Petersburg, 14. März. Das Eisenbahnministerium hat den Ministerat um Bewilligung von 25 Millionen Rubel zum Erwerb von rollendem Material für die Amurbahn ersucht, außerdem ist die Bestellung von 200 Lokomotiven für 1912 geplant.

Schweres Eisenbahnunglück.

Krakau, 13. März. In der Station Trezbinje an der Strecke Krakau—Wien fuhr heute früh ein Güterzug einer Raffinerie mit einem Arbeiterzug, der mit 300 Saisonarbeitern besetzt war, zusammen. Der Anprall war so heftig, daß beide Lokomotiven zerstört und 15 Wagen zertrümmert oder beschädigt wurden. Die Katastrophe ereignete sich an einer Kreuzung, wo der Güterzug das Passieren des Arbeiterzuges hätte abwarten sollen. Die Zahl der Verletzten beträgt 100, 70 davon wurden nach Krakau gebracht. Viele tingen mit dem Tode, zwei sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

Krakau, 13. März. Erst jetzt kennt man den vollen Umfang des Eisenbahnunglücks. Die Katastrophe ist eine der schrecklichsten, welche sich jemals in Galizien zugetragen hat. Unter den Trümmern des Auswandererzuges wurden 128 Verletzte herangezogen, davon 28 Schwerverletzte, etwa 50 Mindererschwerverletzte und der Rest Leichtverletzte. Drei der Verunglückten sind gestorben.

W London, 12. März. In dem neuen Flottenbauprogramm sind an Schiffsneubauten vorgesehen vier große Panzerschiffe, sechs leichtgepanzerte Kreuzer und zwölf Torpedobootsgrößen sowie eine Anzahl von U-Booten und Hilfsfahrzeugen. Der Mannschaftsbestand wird um 2000 Mann vermehrt werden.

W London, 13. März. Die „Westminster Gazette“ bespricht die Erhöhung des deutschen Flottenplans. Man könne sich nicht verhehlen, daß durch diese plötzliche zusätzliche Vermehrung eine unangünstige Atmosphäre geschaffen werde, da sie mit Recht oder mit Unrecht sowohl hier als auch in Europa als die Antwort der deutschen Regierung auf die Mission Haldanes angesehen werde, eine Antwort, die gegenseitige Zugeständnisse verhindern und eine weitere Verstärkung der Rüstungen bewirken werde. Die Engländer werden gut tun, die gegenwärtige Lage als die Nachwirkung der früheren Rivalität anzusehen und unverzagt die Bemühungen fortzusetzen, die Beziehungen der beiden Länder zu verbessern.

r Konstantinopel, 14. März. Das Kriegsministerium macht bekannt, daß Segelschiffe und Dampfer von heute an nach Sonnenaufgang die Meerenge nur dann passieren dürfen, wenn sie von Lotsen geführt werden. Segelschiffe müssen geschleppt werden, sonst ist die Durchfahrt wegen drohender Gefahr untersagt.

r Bombay, 13. März. Infolge einer furchtbaren Explosion von 1 1/2 Tonnen Dynamit, die auf einem schwimmenden Magazin untergebracht waren, wurden 9 indische Matrosen, die sich auf dem Fahrzeug befanden, in die Luft gesprengt und sind samt dem Fahrzeug vollständig verschwunden. Mellenswelt im Umkreise wurden die Fenster eingedrückt.

Der Anschlag auf König Viktor Emanuel

Rom, 14. März. In Begleitung des Königs auf der Fahrt nach dem Pantheon befand sich auch die Königin. Während der König und die Königin unverletzt blieben, wurde der Kommandeur der den Wagen begleitenden Kürassier-Eskorte, Major Long, durch einen der auf den König abgefeuerten beiden Schüsse verwundet.

W Rom, 14. März. Um 3 1/2 Uhr nachmittags begaben sich die Deputierten in feierlichem Zuge zum Quirinal, an der Spitze der Kammerpräsident, sowie Ministerpräsident Giolitti mit den Ministern und Unterstaatssekretären. Unter den Deputierten bemerkte man auch die Sozialisten Bisolati, Bonami und Cabrini, sowie den Republikaner Bellacqua. Der Zug wurde auf dem ganzen Weg mit lebhafter Begeisterung vom Volke empfangen. Minister und Deputierte traten gemeinsam mit den Senatoren, welche auch erschienen waren, den Thronsaal des Quirinals. Die Präsidenten des Senats und der Kammer begrüßten das Königspaar. Die Majestäten gingen darauf durch den Saal und schüttelten jedem die Hand. Darauf traten die Anwesenden in einzelne Gruppen zusammen, mit denen sich das Königspaar unterhielt. Der König und die Königin waren sehr ruhig und zeigten sich sehr gelassen. Ihre einzige Sorge war das Befinden des Majors Long, über dessen Besserung sie sich sehr freuten. Der König sagte, er habe erst etwas von dem Zwischenfall bemerkt, als er den Major Long fallen sah. Die Königin sagte, sie habe die ganze Sache beobachtet. Als sie Dalba sich dem Wagen nähern und auf den König schreien sah, habe sie sich mit ihrem Körper auf ihren Gemahl geworfen, um ihn zu schützen, was aber, fügte sie hinzu, glücklicherweise überflüssig war. Der Sozialist Cabrini sagte zum König: Majestät, Sie haben einen schönen Beweis des Mutes geliefert. Der König erwiderte, es handle sich nicht um einen Beweis des Mutes, da der Wagen geschlossen war. Der Sozialist Bisolati antwortete darauf: Aber man steht auch den Mat nachher, ich glaube, mich darauf zu verstehen. Der König und die Königin drückten ihre tiefe Dankbarkeit für die Kundgebung der Deputierten und Senatoren, sowie der römischen Bevölkerung aus. Dem Enisprung wohnten alle in Rom anwesenden Deputierten, etwa 300, bei. Beim Verlassen des Saales brachten die Deputierten und Senatoren ein dreifaches Hoch auf den König und die Königin aus. Große Volksmassen erfüllten bis zum Abend den Platz vor dem Quirinal und gaben ihrer Freude über die Errettung des Königspaares in immer neuen lebhaften Kundgebungen Ausdruck. Der König und die Königin mußten sich noch zweimal auf dem Balkon zeigen, jedesmal von stürmischen Huldigungen empfangen.

Rom, 14. März. Der König und die Königin hatten die größte Ruhe bewahrt und wurden nur durch das Geschick des verletzten Majors beunruhigt. Der König begab sich ohne Eskorte im offenen Automobil ins Spital, um den Verletzten zu besuchen. Die Kugel hat Major Long in den Nacken getroffen, die Knochen sind nicht beschädigt. Beim Sturz vom Pferd hat er sich einige Verletzungen im Gesicht, am Ohr und an der Schulter, sowie eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen. Gefährlich ist sein Zustand nicht. Gegen 11 Uhr bildete sich ein großer Zug mit Fahnen, der sich zum Quirinal bewegte. Der König und die Königin erschienen auf dem Balkon und wurden von anhaltenden Ovationen begrüßt. Eine Hausführung bei dem Altkämmerer förderte sein Arbeitsbuch zu Tage, aus dem hervorgeht, daß er Maurer ist.

W Rom, 14. März. Der Papst hat heute seinem tiefen Schmerz über den Anschlag auf den König Ausdruck verliehen. Um zwei Uhr nachmittags wurden die Türen geschlossen und der öffentliche Verkehr eingestellt. Ein großartiger Zug bewegte sich zum Parlamentsgebäude, von dessen Balkon aus Präsidenta Marcora eine Ansprache hielt. Dann zog eine ungeheure Menge nach dem Quirinal. Der König und die Königin mit der Prinzessin auf dem Arm sowie die kleinen Prinzen erschienen auf dem Balkon. Es ist unmöglich die Begeisterung der Volksmenge zu schildern.

r Rom, 14. März. Wie Messagero mitteilt, gehörte der Altkämmerer Dalba n'ema's einer der sozialistischen Fortschrittsparteien an. Die Polizei hat im Jahre 1910 eine besondere Ueberwachung Dalbas als eines Apodyn vorge-

schlagen.
Einspruch
eine Ele
sein. Ba
rung. Ba
der Kön
hat dem
Sohn ein
er an Lu
Es war

W
schreibt
jein La
bildeten
Königs
wir herg
Königs a
die Kund
all aufge
Person d
und die
im Herze
Zeltgenö
heute na
Pansa, u
paar feine

Der
Datum d
Chronicle
führungen
Forschern
so telegra
daß Scot
er vor m
reicht hat
durch die
Beobacht
des Aufse
Sch gelang
am Sildp
läßt sich
Scott den
Stellung
größten S
winden h
oft zwang
jede Hoff
schlenen.
befanden

In
am Mo
im Fab

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige

1 gr. B
wert, wo
1 Auszu
sonstige



in der Gazette
genelats. Man
plötzlich auf-
häre gelassen
sowohl hier als
den Regierung
eine Antwort,
ad eine weitere
e. Die Eng-
Lage als die
und unver-
zählungen der
egsministerium
von heute an
dann passieren
Segefschiffe
schifft wegen
erfurchbaren
die auf einem
würden 9 in-
befanden, in
zug vollständig
en die Fenster

Emanuel
s Königs auf
die Königin.
berleht bleiben,
begleitenden
in der auf den
achmittags be-
zum Nautinal,
ministerpräsident
etären. Unter
ältesten Bi'olati,
er Bellacqua,
lebhafter Be-
und Deputierte
elche auch er-
Die Präsi-
wünschten das
auf durch den
auf treten die
mit denen sich
die Königin
Spre einjige
über dessen
agte, er habe
er den Major
abe die ganze
Bogen nähern
h mit ihrem
n zu schühen,
erfüllig war.
Majestät. Sie
geliefert. Der
Beweis des
Der Sozialist
uch den Rat
Der König
arkheit für die
n, sowie der
wohnten alle
bei. Beim
und Sena-
die Königin
Abend den
ende über die
ien lebhaften
die Königin
zeigen, jedes-
Königin hatten
das Geschick
g begab sich
ital, um den
Lang in den
ädigt. Beim
en im Gesicht,
ichte Gehir-
ustand nicht.
Fahnen, der
die Königin
anballenden
m Attentäter
vorgeht, daß
heute seinem
ng Ausdruck
die Läden ge-
Ein groß-
e, von dessen
helt. Dann
Der König
Arm sowie
kon. Es ist
zu schildein.
helt, gehörte
tischen Fort-
e 1910 eine
achn vorge-

schlagen. Der Untersuchungsrichter erhob jedoch dagegen Einspruch. Dalba wurde bereits einmal bestraft, weil er seine Eltern mißhandelt hatte. Er gesteht ein, Anarchist zu sein. Major Lang befindet sich auf dem Wege der Besserung. Von allen Teilen Italiens wie des Auslandes erhielt der König Tausende von Depeschen. Die Mutter Dalba hat dem Vertreter des Giornale d'Italia erzählt, daß ihr Sohn einen verschlossenen Charakter besitze. Als Kind war er an Lungen- und Gehirnhautentzündung schwer erkrankt. Es war unmöglich, mit ihm vernünftig zu sprechen.

W Berlin, 14. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der freudigste Anschlag auf das Leben eines um sein Land hochverdienten Mannes muß in der ganzen gebildeten Welt tiefen Abscheu hervorrufen. Dem italienischen Königshaus und dem verbündeten italienischen Volk bringen wir herzlichste Glückwünsche dar zur Errettung des geliebten Königs aus schwerer Gefahr. Die Empfindungen, mit denen die Kunde von der Unat und von ihrem Nihilisten überall aufgenommen worden ist, werden die Sympathie für die Person des mutigen pflichttreuen Herrschers noch erhöhen und die Stellung noch befestigen, die sich Viktor Emanuel im Herzen seiner Italiener und in der Hochschätzung der Zeitgenossen erworben hat. — Der Reichskanzler begab sich heute nachmittags 3 Uhr zu dem italienischen Botschafter Bansa, um wegen des Anschlags auf das italienische Königspaar seine Entrüstung und wärmste Teilnahme auszusprechen.

Die Eroberung des Südpols.

Der Entdecker des Südpols, Amundsen, habelt unter dem Datum des 10. ds. von Hobart in Tasmanien dem Daily Chronicle einen weiteren Bericht. Die interessanten Ausführungen Amundsens geben zunächst der Ansicht des kühnen Forschers über die Scottsche Expedition Ausdruck „Ich habe“, so telegraphiert Amundsen, „keine Spur davon gefunden, daß Scott am Südpol war. Immerhin ist es möglich, daß er vor meiner Ankunft den südlichsten Punkt der Erde erreicht hat und daß die von ihm hinterlassenen Merkmale durch die Ungunst der Witterung zerstört wurden. Meine Beobachtungen allerdings bestätigen dies nicht. Während des Aufenthaltes am Pol war das Wetter durchaus ruhig. Ich gelangte zu der Annahme, daß starke Windströmungen am Südpol überhaupt nicht vorhanden sind. Im übrigen läßt sich vorläufig nicht mit Bestimmtheit behaupten, ob Scott den Südpol erreicht hat. Ich nehme eine abwartende Stellung ein, bis Nachrichten von Scott eintreffen. Die größten Schwierigkeiten, welche unsere Expedition zu überwinden hatte, bestanden die furchtbaren Schneestürme, die uns oft zwangen, tagelang in Hütten zu übernachten und die uns jede Hoffnung auf ein weiteres Vordringen zu rauben schienen. Während des letzten Teils unserer Forschungsreise befanden wir uns fast 6 Wochen lang in einer hohen Region

mit Eis und Schnee bedeckter Berg, in einer Höhe von 5000 m über dem Meeresspiegel. Der Pol selbst liegt auf einem Plateau, das 3200 m über dem Meeresspiegel sich ausbreitet. Wir hatten sehr unter Atemnotschmerzen zu leiden. Unendlich mühsam gestalteten sich die Messungsarbeiten am Pol. Oft brohte uns die Kraft zu versagen; wir mußten stundenlang ausruhen, um unsere Arbeiten zu Ende führen zu können.“

Der Krieg um Tripolis.

r Tripolis, 14. März. (Agenzia Stefani.) Ueberstimmende von Flüchtlingen überbrachte Nachrichten besagen, daß in dem letzten Gefecht bei Anzara der Mudir Kamdan el Seedi gefallen sei, einer der erbittertesten Gegner der Araber, der auch zum großen Teil für die Grausamkeiten mitverantwortlich sein soll, die im letzten Oktober an den italienischen Soldaten verübt worden sind. Gestern wurde eine neue radiographische Station dem Betrieb übergeben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 14. März. Dem gestern abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 390 Stück Rindvieh, 217 Milchschweine, Preis 20-43 M., 68 Küster, Preis 45-130 Mark. Handel lebhaft. Es wurde bereits alles abgesetzt. Verkauf wurden: Ochsen, Farren und Stiere 32 Stück, 642 bis 1400 M. per Paar; Rinde und Kalber 67 Stück, 276-620 M. per Stück; Jungoch 49 Stück, 132-270 M. per Stück; Kälber 11 Stück, 68-107 Mark per Stück.

Obendorf, 13. März. Dem gestern hier abgehaltenen Viehmarkt waren zugeführt 120 Stück Ochsen, 60 Rinde, 60 Kalbinnen, 102 Stück Jungoch und 2 Farren, zusammen 353 Stück Rindvieh. Der Handel ging lebhaft. Bezahlt wurde für ein Paar Jungtiere (Ochsen) 630-1120 M., trüchtige Rinde und Kalbinnen kosteten 330 bis 550 M., jährige Rinder 170-210 M., halbjährige (sogenannte Käufer) 130-160 M. Mit der Bahn wurden 18 Waggons Vieh befördert.

r Stuttgart, 14. März.		Schlachtlehmarkt.	
Großvieh.		Külber,	Schweine
Zugtrieden:	161	494	158
Erlös aus 1/2 Kg. Schlachtgewicht.		Wenig	
Ochsen	von 98 bis 102	Rinde	von 66 bis 77
Vullen	87 - 89	Kälber	46 - 56
	78 - 85		106 - 110
Jungoch u.	91 - 102		99 - 105
Junginder	95 - 98	Schweine	85 - 95
	90 - 93		78 - 78
			74 - 75
			71 - 72

Verlauf des Marktes: Großvieh lebhaft, sonst mäßig.

Auswärtige Todesfälle.

Kam Haßl, Schmiedbauer, 63 J., Bolersbrunn; Katharina Knechtler, geb. Haug, Dornstetten.
Die reizende Knabenheit unserer lieben Kleinen, mit welcher dieselben ihr Spielzeug handhaben, bildet für liebende Mütter eine nimmer ermüdende Augenweide, und deren zärtliche Sorge wird stets auf der Suche sein, wie sie ihren Lieblingen in der Auswahl

neuer Spielachen immer neue Anregung verschaffen können. Jetzt wo das Osterfest mit den damit ungetrennten Ostertagen heranrückt, bietet sich den Kindern ein reizender Zeitvertreib mit den Bausachen Eierfärbepapieren und den Quedlinar-Eierfarben. Diese Färbemittel sind von großartiger Wirkung und haben den Vorzug, daß Hände und Gefäße sauber bleiben und daß die damit gefärbten Eier nicht abbläuen; selbstverständlich sind die Farben vollkommen unschädlich. Von den Eierfärbepapieren sei Quedlinar-Papier, das Quedlinar-Papier, sowie das ganz neue Quedlinar-Papier hervorgehoben. Für die, die wirklich etwas künstlerisches Schönes haben wollen, ist Quedlinar-Papier zu empfehlen, womit man Osterkerzen mit äußerst geschmackvollen bunten und bester Bildern bei gleichzeitiger Memorierung schmücken kann; die Bilder lassen sich ohne Weiteres, ohne daß man sie ausschneiden braucht, auf die Eier übertragen. Das Quedlinar-Papier enthält ausnehmende Abbildungen (Häschen als Kasperlmeister, Schmetterlinge, Blumen etc.) die in Verbindung mit Marmorierbittern zur Dekoration der Eier benutzt werden. Mit Hilfe des neuen Quedlinar-Papiers lassen sich die Osterkerzen bei gleichzeitiger Marmorierung mit eigenständigen Schriftzügen (Fischen, Widmungen) und nach beigegebenen Vorlagen auch mit einfachen Bildern versehen. Niemand sollte deshalb versäumen, von diesen reizenden Eierfärbepapieren und Quedlinar-Eierfarben zu Ostern Gebrauch zu machen. Derartige bunte Osterkerzen werden von Jung und Alt sicher mit heißem Jubel begrüßt.

Vom Mädchen zur Frau.

Ein zeitgemäßes Erziehungs- und Ehebuch. Allen reisenden Töchtern, Gattinnen, Müttern u. Volkserzieherinnen gewidmet. Von Frau Dr. Emanuel L. M. Meyer. Apart kartoniert M 2.—, fein gebunden M 3.— (Post: Island 2 Pf., Ausland 3 Pf.)

Aus dem Inhalt: Die Erziehung des weiblichen Kindes. (Von Kindheit bis zur Pubertät.) — Schulerziehung. — Jahre des Hofens. — Berufserziehung. — Unmittelbare Erziehung und Vorbereitung für den Hausstand. — Die soziale Erziehung. — Die Ehe. — Familienleben. — Die Brautzeit. — Das Zusammenleben in der Ehe. — Berufspraxis für die junge Ehe. — Mütterarbeit. Ein Schlüsselwort über die weibliche Erziehung. Die besonnte Frauenarbeit ergibt hier das Wort zum Anspruch gegen eine sozial verfassende Menschheit, zum Ruf nach einer Erziehung, welche, verlassend Frauenarbeit, zum Ruf der Bildung, der Weiterbildung, der Bewahrung an unsere Töchter und Jungfrauen. Vorrätig bei: G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Wetter am Samstag und Sonntag.

Unter dem Einfluß eines Randgebietes der großen nordwestlichen Depression kommt der Hochdruck nur sehr langsam zur Geltung. Auch für Samstag und Sonntag sind noch zeitweilige Störungen, dann aber Aufhellung zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold.

Talmlühle im Nagoldtal.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursache der Schraubensabrik Talmlühle kommen am Montag, den 18. März 1912, von nachm. 12^{1/2} Uhr an, im Fabrikamwesen öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung:

- 1 Geige, 4 Taschenuhren, verschied. Bücher, Fenster-Bo hänge, Küchengefähr, wor.: 1 Speiseservice, für 18 Personen, holländische Malerei, 52 Beck'sche Gläser,
- 1 gr. Partie Bier-, Wein- und Champagner-Gläser, Schreinwerk, wor.: 1 Plüschgarnitur (Sofa u. 6 Sessel), 1 Auszug, 1 Damenschreib-, 3 Blumen- und sonstige Tische, 2 Waschkommode, 1 Kleider-Schrank, 1 Eisschrank, verschied. Stühle;
- Sodann um 2^{1/2} Uhr: 30 ausgeblägte Tiere und 2 Vögel, wor.: 1 Gruppe mit 2 Dächsen, 1 dito mit 2 Fächsen, ferner allerlei Hausrat, wor.: 1 Waschmaschine, 1 Fischkasten, 4 Fischgarn, 4 Angelruten, 1 Rachen, 1 Aquarium mit Springbrunnen, 4 Fässer, 1 Handwagen.

Den 12. März 1912.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Krahl in Calw.

Stadtgemeinde Gaiterbach.

Langholz-etc. Verkauf.

Am nächsten Donnerstag, den 21. März 1912 kommen aus dem Stadtwald Zwernberg Abt. 1 und 3, Buch Abt. 3, und Marquardswald Abt. 25 und 26, auf dem Rathaus vormittags 11 Uhr zum Verkauf:

Langholz:

9,95 Fm. II., 67,12 Fm. III., 90,64 Fm. IV., 117 Fm. V., und 44,89 Fm. VI. Klasse.

Fäggholz:

9,67 Fm. I., 15,70 Fm. II. und 5,42 Fm. III. Klasse.

Auszüge können vom Waldmeister Maser bezogen werden. Bleibhaber sind eingeladen.

Den 14. März 1912.

Stadtpflege: Rieger.

Ein wenig gebrauchtes

Fahr-Rad
hat billig zu verkaufen.
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Infolge Heirat des bisherigen wird ein tüchtiges
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, per sofort oder 1. April gesucht.

Frau Maria Kohler, Calw, Tonchelweg 617.
Möhlgen.
Weggunghalter verkaufe ich am Montag, den 18. d. Mts. nachmittags 1 Uhr

- 1 Parke Schaff-Ruh,
- 2 Parke Läufer-Schweine,
- 4 Enten, Gähner, Stroh, etwas Hen und Kartoffeln.

Reinhold Hauser, Bauer. Nagold.

! Brillen u. Zwicker !!
empfiehlt
G. Kläger, Uhrmacher.
Alle Hausfrauen kaufen Triumph-Möbel-Fuß
50 „Wunderschön“ 50
Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
Zu haben bei: Fr. Schmid, Rfm.

Mindersbach M. Nagold.

Die hiesige Gemeinde
verakkordiert
die Herstellung von 55 Quadratmeter
Kalksteinkandel
am Montag, den 18. März, nachmittags 12 Uhr auf hiesigem Rathaus.
Tüchtige Akkordanten werden hierzu eingeladen.
Gemeinderat.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.
Zum Abonnement empfohlen:
Das Buch für Alle
Altbewährte, durchaus gediegene, bereits im 47. Jahrgang erscheinende illustrierte Familienzeitschrift!
Besondere Vorzüge:
Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele prächtige Illustrationen, außerordentliche Billigkeit.
Jährlich 28 Hefen. Preis für das Heft nur 30 Pfg.

Bibliothek

der Unterhaltung und des Wissens.

Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene, reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pfg.

In vielen Millionen von Bänden vorbereitet hat unsere „Bibliothek“ ihrer Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben, zur Aneignung einer reichhaltigen, spannendsten Unterhaltung und eine unerlässlich Fundgrube des Wissens zugleich dienenden
Privatbibliothek,
während ihres 35jährigen Bestehens stets aufs beste erfüllt.
Abonnements nimmt die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold entgegen.



In der Generalversammlung v. 11. Febr. 1912 wurde die Auflösung der Einkaufsgenossenschaft der Bauunternehmer der Bezirke Calw, Herrenberg und Nagold e. G. m. b. H. beschlossen. Zu Liquidatoren wurden W. Benz, Bauwerkmeister und G. Heller, Kaufmann, beide in Nagold, bestellt. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Einkaufsgenossenschaft der Bauunternehmer der Bezirke Calw, Herrenberg und Nagold, e. G. m. b. H. in Nagold, i. L.:
W. Benz, Bauwerkmeister,
G. Heller, Kaufmann.

Nagold.

Einladung.

Die Fuhrwerksbesitzer u. Wagnermeister des Bezirks Nagold

werden auf nächsten Sonntag, den 17. März, nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zur „Linde“ behufs Besprechung über die bezirkspolizeiliche Vorschrift betr. das „Befahren der Amtskörperschaftsstraßen mit schweren Fuhrwerken“, freundlichst eingeladen.

Spar- und Vorschußbank Hatterbach.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet am Sonntag, den 24. März 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Lamm“ hier statt und werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1.) Rechenschaftsbericht pro 1911 und Beschlussfassung über die Entloftung des Vorstands.
- 2.) Gewinnverteilung.
- 3.) Bekanntgabe des Revisionsberichts.
- 4.) Wahl von 2 Mitgliedern im Aufsichtsrat.

Der Rechenschaftsbericht ist im Banklokal zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Hatterbach, den 12. März 1912.

Der Aufsichtsrat der Spar- u. Vorschußbank Hatterbach, e. G. m. b. H.

Schumacher, Vorsitzender.

Anzeigen haben im „Gesellschafter“ durchschlagenden Erfolg.



Feinste Cokosnussbutter zum Backen Braten und Kochen
Estol - Aktiengesellschaft, Mannheim

Man sammle unsere Gutscheine wegen der gediegenen Gratisbeigaben!

Alleinverkauf: Gustav Heller, Nagold.

Bücher sind die besten Ostergeschenke!

Wegweiser durch die Konfirmationsliteratur mit Berücksichtigung der Passions- und Osterzeit versendet gratis und franko G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold.

Schwarzwaldverein.



Am Sonntag, den 17. März
Fußtour

von Station Sirsau über Oberreichenbach nach Schömberg, retour über Schwarzenberg nach Liebenzell. Abfahrt 6.30 Uhr vormittags, Rückkunft 10 Uhr abends.
Der Tourenrat.



Fuhrleute
Holzmacher
Steinbrecher
Landwirte,

die Ihre Werktags-Stiefel schmiereren müssen, sollten nur Krebsfett nehmen, weil Krebsfett das beste Schuhfett ist und das Leder immer weich und wasserdicht macht. Die Stiefel halten länger; man bleibt oftmals vor Erkältungen verschont.

Breisgauer Mostausatz



gibt ein vortreffliches obstweinhaltiges Getränk.

Verkaufsstellen:

Gottlieb Schwarz, Nagold,
Fr. Schmid,
Georg Eberhardt, Wildberg,
Adolf Franer,
Kaver Pfeifferle, Untertalheim.

Nagold.

Die Influenza

Geschichtliches — Wesen und Verlauf — Heilung und Schutzmaßregeln.

In gemeinverständlicher Darstellung von Dr. med. Leo Müller. Mit 1 Tafel. Gehftet 1.— M., gebunden 1.40 M.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Erlaube mir, den geehrten Damen von hier und auswärts meine

Näh- und Zuschneideschule

in Erinnerung zu bringen. Jede Dame ist imstande, nach einem vierwöchentlichen Kurs ihre Toilette selbst anfertigen zu können, was meine bisherigen SchülerInnen gerne bezeugen werden.

Eintritt täglich.

Gleichzeitig empfehle ich mich im

Anfertigen von Kostümen jeglicher Art.

Hochachtungsvoll
Lina Walz,
Nagold, Emmingerstraße.

Dünn gesät und stark gedüngt Reichen Ernte-Segen bringt!

Eine starke Frühjahrsdüngung mit Thomasmehl

Stern Marke

für Halm- u. Hackfrüchte, Wiesen, Weiden u. Futterfelder ist in Anbetracht der bis Ende April gültigen Frachtermässigung sowie des allgemeinen Preisabschlages ganz besonders vorteilhaft.

Thomasmehl „Sternmarke“ ist erhältlich in jeder durch Plakate kenntlichen Verkaufsstelle.

Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Wildberg.

Im Einsehen künstlicher Bähne, Bahnziehen, Plombieren etc.

empfiehlt sich

J. Pfister, Zahntechniker.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturn. Telefon Nr. 29.
Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.
Giro-Konto bei der Württembergischen Notenbank.
Postkch-Konto Nr. 402 beim Postsekretariat Stuttgart.

Frankfurter Kurse vom 14. März 1912.

3 1/2%	Deutsche Reichsanleihe	90.40
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	101.20
3 1/2%	Württemberg. Staatsobligationen von 1903	89.—
4	Württemberg. Staatsobligationen 1915er	100.30
4 1/2%	abs. Anatolier E. B. Obl.	97.—
4	Bagdad-Bahn Obl.	84.30
5	Chines. St. E. B. Anl. (Tientsin-Pukow) 1919er	98.00
4	Rumän. Rente, amort. von 1908	91.00
5	Sao-Paula Staatsanleihe von 1908	101.—
4	Türkische Zoll-Anleihe von 1911	81.—
4	Frankf. Hypoth.-Bank-Pfbl. 1920er	100.—
3 1/2%	Frankfurter Hyp.-Cred.-Ver. Pfbl. versch.	90.—
4	" " " " Ser. 46 verlosch.	98.80
4	" " " " 1913er	99.30
4	" " " " 1920er	99.80
4	" " " " " 1919er	99.20
4	" " " " " 1920er	100.—
4	" " " " " 1912er	98.70
4	" " " " " 1921er	100.—
4	" " " " " 1919er	99.50
4	" " " " " 1920er	100.00
	Eisenbahnbank Frankfurt Aktien	151.—
	Eisenbahn-Rentenbank Frankfurt Aktien	177.50
	Deutsche Bank Aktien	262.10
	Dresdener Bank Aktien	156.10
	Württemberg. Notenbank Aktien	116.80
	Württemberg. Vereinsbank Aktien	144.—
	Nordd. Lloyd Aktien	104.10
	Reichsbankdiskonto	5 1/2%

Konsum von Spargeldern von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort bei einmündiger Verfügung.
Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu billigen Zinssätzen.
Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung.
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Cheques etc. bei billigster Berechnung.
Einführung von Coupons, ausländischem Geld, verloschen Effekten etc., Verlosungskontrolle.
Vermietung diebst- und feuersicherer Kassen-Schrankfächer unter Selbstverschluß der Mieter.
Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

